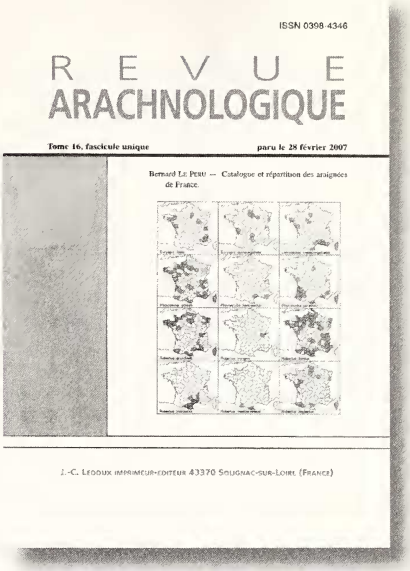
Bernard Le Peru (2007): Catalogue et répartition des araignées de France

***Revue Arachnologique* 16: 1-468. ISSN 0398-4346. Französisch. Format 20 x 29 cm. Flexibler Einband (Paperback). Bestellung beim Herausgeber: J.-C. Ledoux, rue du Ruisseau, 43370 Solignac-sur-Loire, Frankreich. Preis: 50 € (inkl. Versand).**


ISSN 0398-4346

REVUE ARACHNOLOGIQUE

Tome 16, fascicule unique — paru le 28 février 2007

Bernard Le Peru — Catalogue et répartition des araignées de France.

J.-C. Ledoux imprimeur-éditeur 43370 Solignac-sur-Loire (France)

Die Europäische Spinnenfauna wurde in den letzten Jahren immer besser bekannt. Nahezu alle europäischen Länder haben Listen der nachgewiesenen Arten – zum Teil auch mit Verbreitungskarten. In Mitteleuropa werden gemeinschaftliche Checklisten erstellt (Blick et al. 2004). In einigen Ländern gibt es außerdem Rote Listen. Nur aus Frankreich, einem der Geburtsländer der Arachnologie, blieb es auf diesem Gebiet bisher fast totenstill. Die mehrteiligen Werke "*Les arachnides de France*" (Simon 1874-1884) und "*Les arachnides de France. Synopsis générale et catalogue des espèces françaises de l'ordre des Araneae*" (Simon 1914-1937, 1926-1937 posthum erschienen) führten zu einer für die damalige Zeit hervorragenden Kenntnis der Spinnenfauna Frankreichs. Diese Bände enthalten nicht nur Beschreibungen aller Arten sondern auch Informationen zur Gesamtverbreitung. Spätere französische Forscher, wie Berland, Canard, Denis, Dresco, Fage, Hubert, Ledoux, Rollard, Soyer und andere, erweiterten zwar das Wissen über die französische Spinnenfauna, eine zusammenfassende Studie fehlte aber seither.

So bereitete es mir großes Vergnügen und es war gleichzeitig eine große Überraschung – mir war nicht bekannt, dass etwas derartiges in Vorbereitung war – als ich die Mitteilung erhielt, dass ein neuer Katalog über die Spinnenfauna Frankreichs erschienen ist.

Der Katalog folgt im Aufbau der guten Tradition der Kataloge eines anderen bekannten französischen Arachnologen, Pierre Bonnet. Auch die Handschrift des Herausgebers und Redakteurs, Jean-Claude Ledoux, ist erkennbar.

Der Katalog umfasst alle Verbreitungsinformationen der 1569 Arten, die aus Frankreich (inkl. Korsika) bekannt sind. Der Autor wertete 680 Arbeiten aus, von denen nicht wenige schwierig zu bekommen sind. Die Daten der Arten sind nach den Departements geordnet. Ergänzend wird die Welt-Verbreitung nach Platnick (2004) genannt. Außerdem werden Informationen zu Lebensraum, Meereshöhe und Phänologie zitiert. Die Lebensräume sind mit allgemeinen Begriffen wie "Sumpf", "Streu", "Eichenwald" ... zusammengefasst. Für mich unverständlich ist, dass Wörter wie "châtaigneraie" (Kastanienwald), "chênaie" (Eichenwald), "hêtraie" (Buchenwald) und "pinède" (Kiefernwald) geändert wurden in "forêt de châtaigner", "forêt de chênes", "forêt d'hêtres", "forêt de pins", demgegenüber aber "aulnaie" (Erlenwald), "bétulaie" (Birkenwald), "oliveraie" (Olivenhain) und "saulnaie" (Weidengehölz) etc. beibehalten wurden.

Es sind zwar für jede Art viele Informationen verfügbar, es ist aber schade, dass die genauen Fundorte nicht genannt werden. Es ist eben ein großer Unterschied zwischen einem Küstenort, wie Banyuls und dem Mont Canigou – beide liegen im selben Departement "Pyrénées Orientales". Letztlich muss also doch wieder die Originalquelle herangezogen werden.

Die Nomenklatur von Platnick (2004) wurde zugrunde gelegt, allerdings mit einigen Ausnahmen, für die keine Begründungen gegeben werden. *Cepheia* verbleibt in der Familie Mysmenidae (anstelle Synaphridae), *Louisfagea* (= *Pimoa*) steht bei den Linyphiidae (anstelle Pimoidae), *Zoropsis* bei den Zoridae (anstelle Zoropsidae) und *Cheiracanthium* bei den Clubionidae (anstelle Miturgidae). Eine weitere Abweichung wurde bei den Arten gemacht, die früher in die Gattung *Lepthyphantes* gehörten und nun in neue Gattungen gestellt werden: *Agnyphantes*, *Anguliphantes*, *Canariphantes*, *Improphantes*, *Mansuphantes*, *Megalepthyphantes*, *Midia*, *Mughiphantes*, *Obscuriphantes*, *Oryphantes*, *Palliduphantes*,

Piniphantes und *Tenuiphantes*. Als Grund hierfür wird genannt, dass diese Namen noch zu wenig eingebürgert seien. Dem widersprechend wird die Gattung *Bordea* behandelt, in der ebenfalls ehemalige *Lepthyphantes*-Arten stehen – aus welchem Grund erfährt diese von mir aufgestellte Gattung eine Vorzugsbehandlung? Mittlerweile schreiben wir aber 2007 und die Namen dieser Gattungen sind schon mehr gebräuchlich. Beim genauen Lesen fällt außerdem auf, dass einem nomenklatorisch konservativem Kurs gefolgt wird, ohne ihn zu begründen. Die Gnaphosiden-Gattungen *Drassyllus*, *Parasyrisca* und *Trachyzelotes* werden ebensowenig akzeptiert wie die Theridiiden-Gattungen *Achaearanea*, *Neottiura*, *Paidiscura*, *Rugathodes* und *Simitidion*.

Die Verbreitungsangaben werden (zurecht) so wiedergegeben wie in den Publikationen. Bei rezent aufgeteilten Artenpaaren, wie den verbreiteten Arten *Enoplognatha ovata* und *E. latimana*, wird angemerkt, dass es unklar ist, welche der beiden Arten die Meldungen von *E. ovata* wirklich betreffen. Bei *Zodarion italicum* und *Z. gallicum* ist notiert, dass die beiden Arten früher verwechselt wurden. In diesem Fall kommt *Z. italicum* in ganz Frankreich vor, *Z. gallicum* aber nur in den südlichen Teilen. Dennoch werden die alten und zweifelhaften nördlichen Nachweise von *Z. gallicum* auf der Karte wiedergegeben. Das kann zu Verwirrungen führen.

Die Verbreitung auf den Karten ist so dargestellt, dass die Departements, aus denen die Arten sicher nachgewiesen sind, dunkel markiert sind. Dies ist für die wenigen Nachweise zahlreicher Arten zu verantworten. Für manche Arten werden Simons Angaben weiträumig interpretiert. Wenn Simon für eine Art "toute la France" angibt, sind alle Departements grau markiert; wenn er für eine Art "midi de la France" nennt, werden alle südlichen Departements entsprechend hervorgehoben. Dies kann zu einer Überschätzung der Areale dieser Arten führen. In der Liste mit den Artenzahlen pro Departement kann dies dazu führen, dass z.B. im Departement Indre nur 4 Arten sicher nachgewiesen sind und die Vorkommen von 354 in den Karten markiert sind. Die artenreichsten Departements liegen in den bergigen Regionen des Mittelmeergebietes: Pyrénées Orientales (875), Corse (703), Alpes Maritimes (700), Var (666), Bouches du Rhone (632), Alpes du Haute Provence (610) und Hautes Pyrénées (600). Für fünf Arten sind keine genauen Verbreitungsangaben bekannt.

Ungeachtet der genannten Mängel ist das neue Werk unentbehrlich für alle, die sich mit der Verbreitung europäischer Spinnen beschäftigen. Hoffentlich ist dies auch ein neuer Startpunkt für faunistische Untersuchungen in Frankreich.

Literatur

BLICK T., R. BOSMANS, J. BUCHAR, P. GAJDOŠ, A. HÄNGGI, P. VAN HELSDINGEN, V. RUŽICKA, W. STAREGA & K. THALER (2004): Checkliste der Spinnen Mitteleuropas. Checklist of the spiders of Central Europe. (Arachnida: Araneae). Version 1. Dezember 2004. – Internet: http://www.arages.de/checklist.html#2004_Araneae

PLATNICK N.I. (2004): The world spider catalog, version 4.5. American Museum of Natural History. – Internet: http://research.amnh.org/entomology/spiders/catalog/index.html

SIMON E. (1874): Les arachnides de France. 1. Roret, Paris. S. 1-272, pl. I-III

SIMON E. (1875): Les arachnides de France. 2. Roret, Paris. S. 1-350, pl. IV-VIII

SIMON E. (1876): Les arachnides de France. 3. Roret, Paris. S. 1-364, pl. IX-XIII

SIMON E. (1878): Les arachnides de France. 4. Roret, Paris. S. 1-334, pl. XIV-XVI

SIMON E. (1881): Les arachnides de France. 5 (1). Roret, Paris. S. 1-180, pl. XXV

SIMON E. (1884): Les arachnides de France. 5 (2/3). Roret, Paris. S. 181-885, pl. XXVI- XXVII

SIMON E. (1914): Les arachnides de France. 6 (1). Synopsis générale et catalogue des espèces françaises de l'ordre des Araneae. Roret, Paris. S. 1-308

SIMON E. (1926): Les arachnides de France. 6 (2). Synopsis générale et catalogue des espèces françaises de l'ordre des Araneae. Roret, Paris. S. 309-532

SIMON E. (1929): Les arachnides de France. 6 (3). Synopsis générale et catalogue des espèces françaises de l'ordre des Araneae. Roret, Paris. S. 533-772

SIMON E. (1932): Les arachnides de France. 6 (4). Synopsis générale et catalogue des espèces françaises de l'ordre des Araneae. Roret, Paris. S. 773-978

SIMON E. (1937): Les arachnides de France. 6 (5). Synopsis générale et catalogue des espèces françaises de l'ordre des Araneae. Roret, Paris. S. 979-1298

Robert Bosmans
(der Text wird auch auf Niederländisch im *Nwsbr. Belg. Arachnol. Ver.* erscheinen)